



Henkersmond

Liebe Silke,

vielen Dank für dein umfangreiches und super hilfreiches Feedback!

silke-k-weiler hat Folgendes geschrieben: Das Ende hat mich leider enttäuscht. Auch wenn Du die Geschichte als "Horror" markiert hast, hatte ich nicht zwingend erwartet, dass eine Figur unter Qualen gehäutet wird oder in irgendeinem Es-mäßigen Totenlicht verbrutzelt, aber dass die Mutter "nur die Luft anhält" (übrigens hatte ich damit gerechnet, dass sie sich auf die Suche begeben und nicht heil aus der Sache rauskommen wird), war mir doch zu wenig. Warum tut sie das? Bringt das Licht oder eine Kraft sie dazu? (Unwahrscheinlich, sich durch Luftanhalten selbst zu ersticken, geht schließlich nicht.) Da versickert die Geschichte für mich.

Das Ende war tatsächlich meine größte Unsicherheit. Generell bereitet mir das Plotten beim Schreiben die meisten Probleme. Ich hatte die Kurzgeschichte extra für den Einstand geschrieben und dafür die Aufgabenstellung des letzten Phantastisch-Wettbewerbs als Inspiration genutzt (hab also versucht, in einem Fantasy-Setting eine Geschichte mit Licht als Hauptthema zu schreiben; die anderen Vorgaben habe ich nicht beachtet). Die Ausgangssituation mit einem gefährlichen Mondlicht war für mich schnell klar und hat mir auch Spaß gemacht zu schreiben, aber eine gute Auflösung dafür zu finden, war schwierig. Hättest du (oder irgendjemand anderes natürlich) denn eine Idee für ein besseres Ende?

silke-k-weiler hat Folgendes geschrieben: Hier hatte ich kurz den Eindruck, als hätte sie ihn gesehen, weil diese Bewegung auf mich zielgerichtet wirkt. Ist nicht gravierend, ich merke es nur an. Stimmt, das sollte ich auf jeden Fall ändern.

silke-k-weiler hat Folgendes geschrieben: Woher kommen die Steine? Ist das der Lohn für die Mutprobe? Haben die Jungs sie ihm vorher schon gegeben oder ist das Zauberei? Oder sind das seine eigenen, die er mit sich getragen hat? Ah, das hätte ich deutlicher machen müssen. Das sind seine eigenen Steine, die er die ganze Zeit in seinen Taschen hatte.

silke-k-weiler hat Folgendes geschrieben: Hier fehlt mir auch ein emotionales Bild des Jungen. Wie geht es ihm? Fühlt er Leere in sich? Trauer? Wut? Was geht in ihm vor? An der Stelle habe ich tatsächlich ein bisschen experimentiert und versucht, durch das Nicht-Darstellen von Gefühlen seinen Schock und seine emotionale Leere darzustellen. Ich bin mir aber auch nicht sicher, ob das funktioniert - man müsste das mal einer Version, in der seine Gefühle beschrieben werden, gegenüberstellen.

Noch einmal vielen Dank, deine Anmerkungen waren sehr hilfreich!

Liebe Grüße
Nachtvogel

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).